

Brunn & Taentzler Solar Cochstedt GmbH & Co. KG

M.Sc. Arthur Taentzler

Am Rathaus 3

39444 Hecklingen OT Cochstedt

Cochstedt, den 01.08.2022

Konzeption zur geplanten Photovoltaikanlage in Cochstedt

im nachfolgenden möchte ich das oben genannte Vorhaben, welches durch die Familie Brunn und Familie Taentzler realisiert werden soll, kurz zusätzlich beschreiben.

Geplant ist eine Freiflächen Photovoltaikanlage in der Größe von 100 MW auf den Flurstücken laut Aufstellungsbeschluss. Unsere Planung ist dahingehend abgeschlossen, dass die genaue Aufständigung etc. bekannt ist. Hierbei war uns wichtig, darauf zu achten, dass der Platz zwischen den Modulreihen eine entsprechende Doppelnutzung möglich macht. Mit einem Abstand von rund 3,4-3,5m zwischen den Modulreihen ist uns dieses auch gelungen. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der vorhandenen Gebäudesubstanz, angrenzend an die Fläche, ergeben sich hieraus weitere Möglichkeiten der Flächennutzung. Wir beginnen im nördlichen Teil der Fläche. In diesem Bereich ist das Gelände sehr Hang lastig, was in der Vergangenheit nach Starkregen häufig zu Bodenerosion führte. Diese Erdmengen liefen dann, über die Straße und die Gartenanlage nach Cochstedt in den Ort. Diese Problematik ist bekannt und wird durch eine dauerhafte Begrünung gelöst.

Familie Taentzler arbeitet sehr eng mit der Klusstiftung zu Schneidlingen und Groß Börnecke zusammen, einer regional ansässigen Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung. Im Rahmen des Vorhabens „Photovoltaikanlage“

ergeben sich perspektivisch vielfältige Möglichkeiten, um dem gesellschaftlich wichtigen Bereich „Inklusion von Menschen mit Handicap im Arbeitsleben“ gerecht zu werden und diesen langfristig zu unterstützen.

In diesem Kontext ist geplant, im unteren, südlichen Bereich auf einer Fläche von 15 -20 Hektar, Legehennen in Freilandhaltung anzusiedeln. Dieses erfolgt über Mobilställe und wird bewirtschaftet durch einen derzeit in der Gründungsphase befindlichen Inklusionsbetrieb der Klusstiftung zu Schneidlingen und Groß Börnecke.

Die Vermarktung der Eier erfolgt ebenfalls regional und soll zudem den Eigenbedarf der Klusstiftung decken.

Durch die zu erwartende Tätigkeitsvielfalt ergeben sich zahlreiche Arbeitsmöglichkeiten und Aufgaben für Menschen mit Behinderung.

Auch im Rahmen des Betriebes des Solarparks sollen Inklusionsarbeitsplätze geschaffen werden. Diese beziehen sich auf die Pflege und Kontrolle der Zaunanlagen und das Mähen der Freiflächen.

Die Anzahl der Inklusionsarbeitsplätze ergibt sich aus dem Verfahren, wenn die Eckpunkte und Grundlagen der Pflege des Solarparks definiert sind. Die Einstellung der benötigten Mitarbeiter erfolgt direkt über uns als landwirtschaftlichem Betrieb.

Das für die Arbeiten vorgesehene Klientel wird unter anderem im Rahmen eines speziellen Projekts „Netzwerk BOB - Berufliche Orientierung und Begleitung“ zwischen der Katharinenschule der Klusstiftung (Förderschule Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“) und den Werkstätten für geistig behinderte Menschen (WfbM) / Bereich Arbeit + Teilhabe der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg frühzeitig und gezielt vorbereitet.

Zurück zum Bebauungsplan. Die Hanglage wird in Teilbereichen nicht bebaut, sondern dient als Ausgleichsflächen für die Zauneidechse.

Der südliche Bereich wird zur Futterproduktion bzw. Aberntung genutzt. Aufgrund der Modulreihenabstände von 3,4-3,5m ist eine problemlose Beerntung möglich. Die Produktion von Ballensilage und auch Heu ist mit entsprechender Technik möglich. Dieses erzeugte Futter wird in der Mutterkuhherde des Landwirtschaftlichen Gutes Taentzler verfüttert.

In anderen Teilbereichen der Photovoltaikanlage soll eine Beweidung mit Schafen erfolgen. Die angrenzenden modernisierten Stallgebäude des Landwirtschaftlichen Gutes Taentzler werden hierzu als Winterstall und Unterstand genutzt.

Um das vorhandene Potenzial in puncto Natur- und Umweltschutz nutzen zu können ist eine Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ e.V. geplant.

Im Gesamtkonzept sehe ich die Möglichkeiten der Mehrfachnutzung als große Bereicherung an. Die Produktion von notwendigem Strom in Kombination mit der Produktion von Lebensmitteln für Mensch und Tier, und der Schaffung von Inklusionsarbeitsplätzen unter Berücksichtigung von Natur und Umwelt.

Reell betrachtet ersetzt diese Photovoltaikanlage die Anbaufläche von 3280 Hektar Mais. Denn genau diese Größenordnung ist nötig, um die erzeugte Energie in einer Biogasanlage zu produzieren (ausgehend bei einem Ertrag von 45t/ha). Den Fakt, dass Mais Humuszehrer ist und dem Bodenleben in engen Fruchtfolgen nicht fördert, außen vor gelassen. Durch das vorgestellte Konzept und der damit erzeugten Strommenge sparen wir jährlich 277.000t CO₂ und versorgen 31.000 Haushalte mit Regionalstrom.

Mit diesem Konzept und der Etablierung einer Photovoltaikanlage in der Freifläche tragen wir dazu bei, den Flächenanteil von 14 Prozent zur

Energiepflanzengewinnung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Deutschland zu reduzieren. Denn genau dieser Anteil wird momentan in Deutschland zur Erzeugung von Energiepflanzen angebaut.

www.taentzler.de

www.lpv-gruenumwelt.de

www.klusstiftung.de

www.pfeiffersche-stiftungen.de